

IV.

Mitteilungen.

Die Urkunden der St. Katharinabruderschafts-Gilde der Schmiede und Zimmerleute zu Büren.

Von W. Peters, Kreiswegebauinspektor a. D., Büren.

Vorbemerkung.

Bei der Aufnahme des Inventars der nichtstaatlichen Archive des Kreises Büren seitens der Historischen Kommission der Provinz Westfalen konnten über die vorbezeichneten Urkunden keine näheren Angaben beigebracht werden, weil diese Urkunden sich damals nicht in Büren befanden. (Vgl. d. Notiz im Heft 1, Kreis Büren, des Inventars der nichtstaatl. Archive, Band III, Seite 31.)

Inzwischen hat der Besitzer der Urkunden zu 1—4, Herr Rechnungsrat Kleffner in Hannover, sein vorhandenes Material dem Unterzeichneten freundlichst in Verwahr gegeben, wodurch es diesem ermöglicht worden ist, die nachstehenden Angaben hierüber beizubringen. Diejenigen Urkunden, welche sich hauptsächlich auf die Organisation der obengenannten Gilde beziehen, sind vollständig wiedergegeben und ohne Rücksicht auf die Zeitfolge unter 1—3 vorangestellt, die übrigen Urkunden sind dagegen in ausführlichen Regesten unter 4 angeführt worden. Unter 5 ist ein Auszug aus dem jüngeren Tagebuche im Pfarrarchive zu Büren beigelegt worden. —

I. Verleihung besonderer Rechte an die Gilde durch die Herren von Büren.

1527 Novemb. 23. [des Saterdaghes vor sancte Katherinen Dage.]

„Wy Berend unde Johan Heren thu Büren gebroders bekennen vermiddeß düßsen oppenen versiegelden brewe vor uns unse erwe unde nakomelinge Heren tho Büren dat wy hebben gegiffen unde giffen hir midde in kraft düßses brewes to ewigen tziden der Smydegelbe binnen der Stad Buren dey gerechticheit dat neymandes na düßsem Dage in erer gilbe syn sal he si dan fry eychte unde recht geboren unde so were dey Eygen unde of nicht eychte geboren were bynnen der Stad Buren gesetten unde arbeyde den ampten dey sich horen in der Smyde gylde dey selbigen sollen mit wyttenstop undt wulvoert

der vorgent. gelde ere ampte arbeiden unde ghyffen des alle Jare den richteluden eyn half punt Wajjes dat jall jante Katherina half hebben unde dey Gylde halff unde sal sich dar mit erer gilde wyder nicht friden eth geschehe dan mit wulboert unser unde der gilde vorgent.

Unde in der gelde sollen syn alle deghynne dey na dem Chyrfel Winkel unde Richtholte arbeiden als thimmerlude steinemetzger molners rademefers unde dergeliken, unde so weh were der sich der ampter gebrukede unde vorkarbedei unde wolde nicht in der vorgl. gilde midde syn sal dey vorg. gelde macht hebben mit erme gildefnechte syn ampt to verbeidende nicht lenger tzo arbeidende, unde so dey selbige dem vorbodde nicht gehorsamlich erschynen wolde so sollen Wy heren thu Buren unde unse nakommelinge to ewigen Dagen der gylde eyn bytrach doen unde darto behülpeleich syn dat der ungehorsame so gestraffet werde dat eyn ander sich dar na halde als ehme gehorsamen geburen wyl.

Of sal dey gilde macht hebben wan je ere jamedkommen hebben eff dan der gildeborders willicher unwillich wolde werden eyne den anderen mogede mit worden odder mit handen also dat dar neymandes lytten worde edder den haels verbrecke, dat je dat mogen in eren veit benden scheden unde verdregen unde den selbigen dar umme brufen (bestrafen) na alden herkommen als alweges wyynsche her geschehen is, unde sal der vader syne soune de der Elste is dey gilde erwen (vererben) unde dey broderschap sal dat geluchte (Licht) dey spende alle Jare ghyffen unde by eren (Ehren) unvorgentlich waren als dat of wyynsche her geholden is worden, des tor orkunde alle duffer dinge hebben wy gebrodere vorgn. heren thu Buren unse eygen Ingesigel vor uns unde unse nakommelinge unden an dussen bres vesticken doen hangen, datum anno Dm. XVmo in deme XXVII Jare des Saterdages vor jancte Katherinen Dage."

Orig., Pgt., Siegelrest; auch Kopie 18. Jhdts; und eine Übersetzung von dem Freiherrn Friedrich von und zu Brenken v. J. 1832.

II. Vereinbarung von Ordnungs- und Verhaltensregeln durch die Gildebrüder.

1563 November 25 [am Tage Catharinae virginis].

„Im Jar nach unseres erlösers und Salichmachers geburdt duzent fünfshundert drie und sechtzig am Tage Catharinae virginis ist van der samptlichen Broderschafft S. Cathar. virg. als nemlich dem Ehrlichen Ampte der Schmede zue Beuren ein grundtlich einbrechtigs Ueberkumpft undt Vereinigung wie und was gestaltt sich

ein Jeder Amptesbruder es sein Grobschmidt, Kleinschmidt, Zimmermann oder Kleinschneider in dem obberürten Ampte recht halten undt gebrauchen soll einhelliglich geschehen und endlich geschlossen. Also bescheidenlich wie Artikels-Weise hernach folgt.

V o r e r s t, daß kein Schmied einem Burgere oder Inwonere oder sunst Jemande der Stadt und Herrschaft Beuren er sey reich oder arm schmieden soll für die Belonung, der vann einem andern Meister gewichen ist, ehe und zuvor der vorige Meister ehrlichen und redelichen vann demselben entrichtet und bezalett sey. Und der mit einem andern Meister zu schmieden begerett, so soll vor erst vann dem gehabten Schmiede ein gewißlich grundtlich Wartzeichen gebracht werden, daß er denselben guthlich und woll betzalett habe, sunst soll er vann keinem andern Meister zu einem Smedegaste angenommen werden. Wan er aber vann dem vorigen Smede ein guthlichen abscheitt genommen und den betzalet, mag ein Jeder alßdann einen Meister zu seiner arbeit nach seinem Gefall und gelegenheit suchen und gebrauchen.

Z u m a n d e r n, daß kein Handwerkes man des obgeschriebenen Amptes einen Andern in seiner verdingten Arbeit einige In-dracht thuen soll oder magh oder ihme darein falle, es geschehe dann mit recht aller Billigkeit.

Z u m d r i t t e n soll kein Amptes Bruder oder Meister einem, es sey Burger oder Inwonere in seiner schmiedten oder Werkstede lassen schmieden oder arbeiten und keine Behandicheitt darin suchen, Es seie dann sache, daß Jemande die er wilt darzu bewegen, er seine Schmiede oder Werkstede abbreche oder sunsten mit Willen der Richt-leuthe.

Z u m v i e r d e n soll kein Handwerkes oder Amptes bruder sein Ampt gebrauchen oder treiben noch folgents darzu gestattet werden, er wisse dann sein Meisterstück zuvor vollentomlich zu machen, er sey binnen oder bußen der Stadt Beuren geboren und soll ein geschworener Bürger sein, Inndem er der Stadt Beuren und dem Ampte dienlich und begehlich.

Diese obgeschriebenen Punkte und Artikell haben die vorberürten Amptes bruder der Smede alß eindrechtigen beschloffen und Inge-williget, Auch dieselben bei einer Poen zu halten sich verpflichtet, sunder Argelist und widder sprache. Wer es aber sache, daß ein Ampts bruder sodaner punkt ein oder mehr übertredde und zur Lichtferbicheit achten würde, derselbe soll vann den Richtleuthe und semptlichen Ampte also angesehen und gestraffet werden, daß ein anderer daran gedanke und sich der gepür nach zu verhalten wisse.

Nichtleuthe zu derselben Zeit wie obstehet sein gewesen die Erbsamen und bescheidenen Herman Witkauet und Christoffel Dickmann, beide Burger zu Beuren. Datum et Actum ut Supra.

Und Ich Adamus Hefenn, ein geschworener Secretarius der Stadt Beuren habe umb der obgeschriebenen Nichtleuthe unnd Amptsbruder bitte dieser Ingewilligten Artikels und Zeignuß verfertiget und geschrieben, daß ich also mitt meiner eigenen Handt bezeuge.“
Orig. auf Papier.

III. Verhandlungen und Beschlüsse der Gilde aus dem älteren Tagebuche.

Das Tagebuch der Gilde, Anno 1624 am 7. Dez. von neuem angefangen zurzeit der Nichtleute Johann Bornemann, Jobst von Trier und Georgen Schulten, verfertigt durch Bernhardus Buschmann, Not. publ. Jur., Bour. Secr., enthält Eintragungen verschiedener Art, etwa bis zum Jahre 1650. Darunter sind die beiden außergewöhnlichen Ereignisse innerhalb der Gilde in echt naturwüchsiger Weise wie folgt geschildert:

1625 „Zu wissen daß heute uff S. Johans ein Erbar Ampt der Schmiedde sich einbarlich verglichen und beschloffen:

Weilen etzliche Bauleute und Burgere sich geluften laßen ihre Ploggezeug als Lawe (Geräte) und andere angelegene notturft zum Ackerbau gehörigt, außen der Stadt verfertigen zu lassen. Worunder dan große Fuszerey und Verkleinerung einern erbaren Ampte entsethet, in dem die Amptsbrudere ihre Pferde beschlagen müssen und den Furteill von solchen außländischen leuthen entzogen wirt. Alß soll und will ein Jeder Amptesbruder solchen ihren schmiedegästen, so solche nohtwendige arbeit außen der Stadt machen, fürder kein Pferd beschlagen, und hatt ein jeder amptsbruder, so solches erfahret und siehet, einer dem andern zue avisiern und anzumelden. Und so einer hiergegen handeln würde und solchem allen nicht nachleben würde, soll einem Erbaren Ampte mit einem stücke bier ohnabbittlichen verfallen sein.

Es soll auch ein Jeder Amptsbruder bey dieser anordnungh stieff und veste halten und keinmandt davon etwas offenbaren, bey willkürlicher straffe, so ohnabbittlichen erlegt und bezahlt werden soll. Alles in handgebender trewe solches zue halten angelobt. Actum ut supra.“

1625 „Den 1. July hatt die Erbare Wittibe Catharina Junneguts aus guthem hertzen und in Ubedachtem gemüht den Erlichen Schmi t- und Zimmer-Ampt verehret einen Drielingh bierß, so uth als der
LXXIV. 2.

kann in Beuren angekauft werden, Mit der condition, daß nach ihrem Todt daß Schmidt- und Zimmerleuthe Sie, obgen. Wittibe erdichen und mitt Ihrer begrebniß folgen, als wen sie eine ampts frau dazu gehörich wehre, in waßerlei eß mocht Krankheit sein, nach ahnstellungh Gotteß seiner Fürsichtigkeit und vorhengniß.

Und daß dieses also in Warheit ergangen und außgesprochen ohnzweiwell, In der Regierungh der Richtleuthe Georgen Rode und Jost Frierß, so dan alsfalt hierauf gnt. Richtleuthe solches auf- und zugekloppt auch gemeltes ehrliches Ampt genzlich wie darin vermeldet eingewilliget und zu Dank mitt hernegst geliebt Gott Verheißungh zu vollen stücken ahngelobt.

Mündtlich und Klarlich bezeuge Ich, Noe Radermann, Not. Publ. mit eigener Handt, neben dem, daß obgemelte Kurg'sche soll alweill, wan ein ehrlich Ampt Ihre beikumpft und Behrungh hatt, mitt zehren soll und magh nach Ihrem gefallen.

gez. Noe Raderman,

Not. Publ. ad praedicta hierzu sonderlich berufen und in peiseins."

IV. Urkunden über Schenkungen und Verkäufe an die Gilde.

Samtliche Orig., mit Ausnahme der beiden vorletzten, auf Pergament.

1. 1385 November 1 [ipso die omn. sanctorum].

Albert Rassenberg, Bürgermeister, Menne Malze, Diedrich Stoltebahne, Johann Wynandt, Peter Fyckes, Bartholomäus von Rurav, Hartmod Machte, Arnold Radolf, Heinrich Supfort(?), Ludolf Faber, Johann Grassewandt, Konrad Quadele, Ratleute zu zu Büren, bekunden, daß vor ihnen Henze Klaus erklärt habe, daß er jährlich 3 Schill. Burener Währung und zwar je 18 Pfg. auf Ostern und auf Michaelis, von seinem Hause und Plaze an der Astepforte, an den Altar der hl. Katharina zur Vermehrung der Lichter geben müße. Wenn er, seine Frau Kundigunde oder seine Erben nicht pünktlich zahlten, dürften die Provvisoren der hl. Katharina mit dem Richter in Büren an dem auf den Termin folgenden Gerichtstage Pfänder aus dem Hause holen. Stadtsiegel.

Orig. Siegel ab.

2. 1388 Mai 3 [ipso die inventionis sancte crucis].

Albert Rassenberg, Bürgermstr., Johann Ritewege, Peter Fyckes, Johann Grassewandt, Johann Wyneke, Henrich up dem Markede, Nolde Radolf, Cort Quadele, Ewerd de Mafe, Tileman Rifemann, Herman Kowerad und Herman Plumpe, Ratleute z. B., bekunden, daß vor ihnen „Bodo de Meßmedt“ eine erbliche Rente

von 2 Schillinge Pfg. Bürener Währung fällig mit je 12 Pfg. zu St. Michaelstag und zu Ostern, aus seinem Hause, das er zurzeit bewohnt, den Vormündern der hl. Katharina „als Gerde den Bodener und Hermane deme Alenejmede“ verkauft hat. Bei nicht pünktlicher Bezahlung dürfen die Vormünder in das Haus gehen und mit Urlaub des Richters zu B. sich gute Pfänder nehmen. Stadtsiegel.

Orig. Siegel ab.

3. 1453. November 26 [des negesten Tages na junte Katherinen hilgen Hochtid].

Johann von Afferde bekennet, daß er der hl. Jungfrau Katharina und ihrer Bruderschaft, die ihren Altar in der Kirche zu B. mit Lichtern und Kleinoden verzieren, gestattet, wiederzukaufen und zu lösen von der Bruderschaft Unser lieben Frau in der gent. Kirche „derdenhalwen morgen landes gelegen by de barchuser murenstücke an dem wege in dat westen, und eynen morgen gelegen an dem Sydhinuser wege beneben der papenbrede“ für 12 oberländische Gulden „munte als to Buren ginghe und gewē is.“ Um der Verdienste „de geschen in der ergenanten Broderschap mit misse, vigilie und andern guden werken“ theilhaftig zu werden, schenkt er das Land der St Katharina-bruderschaft und siegelt.

Bernd, Herr zu Büren, als Lehnsherr, bekundet, „dat dusse wederkop, lose und gifte geschen is in unser Zegenwardicheit myt unser wetteschap vulbort und guden willen“ und siegelt auf Bitte Johannis.

Orig., Schrift teilweise unleserlich, beide Siegel ab.

4. 1454 Mai 22 [des godens Tages vor junte Urbans Tage].

Henric Personale, Bürgermstr., Johann Hunoldes, Herboldt Lünjener, Cord up dem Markede, Lodewich Waultsmied, Henric Menghers, Herman Etenbide, Johann Sybelen, Heydenric Molner, Gerd Scherer, Henric Schomecker und Dres Furchense, Ratleute zu B., bekunden, daß vor ihnen auf dem Rathause, „dae wy jeten in unsen Raetstoelen“, Herman Wegeners, Albert de Smet, Everd Sundeman und Godeke Müsken, alte und neue Vormünder und Richtleute der St. Katharinabruderschaft zu B., erklärt, sie hätten von Siwert Blacogelen, „unsem alden Borgmeister“ 50 rheinische Gulden empfangen, wofür sie einen garten, „geheden de fakē howe“, für die Bruderschaft erworben hätten. Aus dem Ertrage desselben hätte die Br. jährlich auf St. Johannistag eine Spende zu geben, bestehend aus einer „Semelen von einem pennigh“ an alle, welche um Gotteswillen darum bitten. Auch hätten sie aus dieser Stiftung dem Pastor der Kirche zu B. sowie deren Priesterchaft jährlich zu

14*

derſelben Zeit 4 Schill. zu entrichten, zu einer Memorie, die am Tage nach St. Johanniſtag „des abends mit vigilien und des morgens mit miſſen“ gehalten werden ſolle. Alles dieſes ſolle geſchehen „to Salicheit des vorgnt. Siwerdes, Agethen ſyner Huſfrowen und alle ſynes geſlechtes Selen.“

Auf Bitte der Richtleute iſt mit dem Stadtſiegel geſiegelt.
Orig. Siegel.

5. 1459 November 18 [up den Sundach vor jinte Katherinen Tage].

„Johan Hunoldes, Borgermeſter, Lodowicus Woltsmedes, Henric Blafogele, Cort up deme Markede, Henrik Schomecker, Hans Hardenade, Lambert Leiders, Peter Wilkens, Heidenrik Wolners, Gerd de Welſer, Heyneman Rame, Johan Surwater, Ratlube yn der tyt to Büren“, bekunden, daß vor ihnen Drees Hentsen und Alheyde ſeine Frau den Vorſtehern und Richtleuten der St. Catharinen Bruderschaft für ein ewiges Licht, daß auf dem Altare der hl. Catharina in der Hauptkirche zu Büren brennen ſoll, wenn Gottesdienſt darin gehalten wird, 20 Mark übergeben haben. Auf Bitte iſt der Urkunde das große Stadtſiegel angehängt worden.

Orig., Pgm., Siegel ab. —

6. 1460 Januar 28 [up den Dynſchedach allerneſt vor unſe lewen Frowen dage to lechtmiffe].

Johan Hunoldes, Bürgermſtr., und die vorgenannten 11 Ratleute zu B. bekunden, daß vor ihnen Johan Woldekens und Alheit ſeine Frau eine jährliche Rente von 3 Schill. aus ihrem Hauſe in der Schenkerſtraße hinter dem „Wedeheme Howe“ der „erwerdigen und hilgen Juncfrowen junte Katherinen und errer Broderſchop und Geldebroderen hit in unſer Howetterken to Buren“ verkauft haben. Bei nicht pünktlicher Zahlung deſgl. wie vor.

Wiederkauf der Rente wird vorbehalten.

Orig. Stadtſiegel ab.

7. 1460 Januar 29 [up den gudens Dag aller negit vor unſer lewen Frowen Tage purificationis].

Johan Hunoldes, Bürgermſtr., und die vorgenannten 11 Ratleute zu B., bekunden, daß vor ihnen Henschen Pennichers eine jährliche Rente von 2 Schill. Geldes, „als to Buren genge und gewe is“ aus ſeinem Hauſe und Hausplaze in der Roſenſtraße der Bruderschaft St. Kathar. verkauft hat. Bei nicht pünktlicher Zahlung dürfen die Richtleute in das Haus gehen und nehmen „mit Orlowe des Richters ſo velle guder pande de ſe drywen edder dregen konen.“

Stadtſiegel.

Orig. Siegel ab.

8. 1464 Januar 25 [des godens Tages na junte Ageten Tage].

Bernd, Herr zu Büren, bekundet für sich und seine Söhne Johann und Bernd, daß er verkauft hat 6 mudde roggen, 6 mudde gerste und 7 mudde Hafer „Bürscher mate got marktgewe torn“ jährlicher Rente aus seinem Gute und Einkommen zu Steinhäusen, daß zurzeit unterhaben und bebauen Tyleman Tyges, Herman Stenwerter, Hans Kofe, Engellert Hillebrand und Ewert Brand, an die St. Athr. Bruderschaft für 50 Rheinische Gulden „der forvorsten münte by rhne, got an golde, recht an münte und swer genug an wchte.“ Zur Sicherheit verpfändet Verkäufer alle seine Güter und Renten in und bei Büren. Rücklauf der Rente wird vorbehalten.

Bernd von Büren siegelt, desgl. Johann von B. für sich und seinen Bruder Bernd, der ein eigenes Siegel noch nicht. hat.

Orig. 1 Siegelrest.

9. 1465 Januar 17 [an junte Anthonius Tage].

Herbolt Lüsener, Bürgermstr., Henric Personale, Albert Snelle, Wynke Uriel, Deppe Zibelen, Lambert Fitten (?), Herman Waultsmet, Kort Brugman, Diderick Gerken, Cordt Woltsmed, Albert Klenismet, Wilmen Trumpe, Ratleute zu B., bekunden, daß vor ihnen Albert Klenismet, „unse mede rait geselle“ und Gertrud seine Frau der hl. Katharina in der Kirche zu B., ihren Templirern, Richtleuten und Gildebrüdern eine jährliche Rente von 3 Schill. aus ihrem Hause an der Astepforte für 3 Mark verkauft haben. Pfändungsrecht und Wiederkauf vorbehalten. Bitten zu siegeln.

Orig. mit großem Stadtiegel.

10. 1476 März 24 [auf Dominica lactare].

Verzeichnis derjenigen, die der St. A. Bruderschaft verkauft haben „gilde und renten alle Jar up St. Michael Tag“ zu bezahlen. Wiederkauf auf den genannten Tag zu der empfangenen Summe Geldes ist gestattet, nachdem zuvor die verschriebene Gülde und Rente bezahlt ist. Diese Rolle haben die Gildebrüder anzulegen „gebulbordet“ und geloben mitzuhelfen und zu mahnen „gelik ehnes Rades effte des gerichtes breff junder alle argelift und gewerde.“ „Item wy Richtelude Henric Kranen und Steffen Molners hebben gedan mit willen der Geldebrodere Corde dem Smede visten (?) morgen Landes vor VII mudde Kornes dryerleyde, V scheppel rogen, V scheppel gersten, V scheppel haber.“

„Item Henric de Wever in der Schenkeberstrate hefft verkofft 3 schill. geldes vor dre Mark to betalende ut sin Hus und Gude als vorgeschriwen steht.“ u. s. w.

Orig. auf Pgt.

11. 1480 März 19 [des Sundages vor Palmen].

Wineke Trippenmecker, Bürgermstr., Johan Hunoldes, Johan Surwater, Tyle Bloges, Henneke Mendens, Menken Molners, Henric Bijschers, Lambert Leyders, Gert Stöwers, Henric Midden-
tweig, Johan Peters und Johan Lademans, Ratleute zu B., be-
funden, daß vor ihnen Cord Stalenbede eine jährliche Rente auf
Ostern von 2 Schill. aus seinem Hause in der Schenkebersstraße
und aus zweien seiner Gärten, deren einer liegt außer der Mühlen-
pforte an der Alme, der andere „tegen der Kalktraeze“ an die St.
Kathar. Bruderschaft für 2 Mark verkauft hat. Pfändungsrecht
und Wiederkauf vorbehalten. Bittet zu siegeln.

Orig. mit kleinem Stadtsiegel.

12. 1480 März 22 [des Midwednes vor Palmen].

Herman Schomecker, ein geschworener Richter zu B. seines
gnädigen Herrn deselbst, befundet, daß vor ihm im offenbar gehegten
Gerichte Johan Münteferink, Bürger zu B., verkauft hat aus seinen
zwei Gärten, gelegen an der Alme hinter dem alten Baumgarten und
bei „Ledebeders“ Garten, mit Willen Greten seiner Frau, 1 schill.
jährlicher Rente an die St. Kathar. Br. in der Hauptkirche zu B. —
Wiederkauf der Rente vorbehalten. Auf Bitte hat der Richter mit
seinem Amtssiegel gesiegelt. Zeugen sind die Gerichtsschöffen Henric
Wisters, Johan Kregge, Wilhelm Vaupelman, Bürger zu Buren.

Orig. Siegel ab. —

13. 1488 Juni 16 [up den Mondach aller irst folgende na dem achteden
Dage unjes Heren Lichnames Dage].

Johannes Röstynk, Bürgermstr., Johan Molners, Albert Snelle
de Junge, Lambert Leiders, Henric Bijschers, Henric Middentweyg
de eldere, Johan Lademans, Peter Steinbide, Johan Herbedes,
Johan Godeken, Menke Molners und Johan de Corte, Ratleute zu
B., befunden, daß vor ihnen Gobeke Hessen mit Willen Elzen seiner
Hausfrau eine jährliche Rente von 5 Schill. Geldes, als zu B. gang und
gewe ist, auf Michaelstag „junder vertog edder lange lettunge“ aus
ihrem Hause „binnen Buren in der langen Straten beneben dem
Kerkhowe up der westhyden tüschen Albert Snellen u. Henric Bruge-
mans Hüjern“ der hilgen Juncfroen sunte Katherinen erren gelde-
brodern unde procuratoren we de iyt edder werden möget“ für 5
Mark verkauft hat. Wiederkauf vorbehalten. Auf Bitte beider Parteien
gesiegelt.

Orig. mit kleinem Stadtsiegel.

14. 1490 November 19 [des vridages vor sinte Katherinen Tage der hilgen Juncfrawen].

„Herman Schomeker, Gogrewe unde eyn grot gezworen Richter myner gnedigen Herren to Buren“ bekundet, „dat vor my in ein oppen Gerichte sunderlich dar to geheget“ Herman Welders, Bürger zu Geseke 8 Morgen Landes „gelegen yn deme velde to dyderhußen“ „der hilgen Juncfrawen Sinte Katherinen in der Howetkerken hie byne Buren und der Broderscop darselfes“ geschenkt hat „to behoif erres geluchtes unde anders“ „ume troist heyl und guade syn und syner oldern und erwen Zele“, „damede wil deselve Herman und syn Husfrowe unde erre beider oldern, broder und süster syn, deylhaftich werden der guden werf de in Broderscop St. Kathr. geschehen.“ Auf Bitte beider Parteien wird des Richtamtes Siegel angehängen. Zeugen sind Henric Pennichers, Johan Lücken, Hans de Holtcher, Rehnke upper Halle, Henric Bessen, Bürger zu B., „unde andere vromme Lude genoch hietto geejchet und gebeden.“

Orig. Siegel des Richters mit einem Schuh. —

15. 1500 Januar 2 [des Donnerstages aller neft na ngen Jairs Tage].

Joseke Drowels, Burger zu B., Styne seine eheliche Hausfrau, bekunden, daß sie verkauft aus ihrem Hause, gelegen „an deme neddersten Orde tor rechten Hand als man geit tor mollenporten“ eine jährliche Rente von 2 Schill., zahlbar auf St. Michaelistag, an die Bruderschaft und Gilde St. Kathar. für 2 Mark. Rücklauf vorbehalten. Zur Beglaubigung wird „Hinrike Stalmesters nu tor tyt Gogrewe unde grotten Richter der Herren to Buren“ gebeten zu siegeln. Zeugen sind „Hinric Bessen, Toniges Kromers und Wolmer Schomeker, Richilude und andere vrommer lude genoch.“

Orig. Siegel ab.

16. 1500 April 19 [auf das heilige Fest Paschen].

Aless Teipelen, Bürger zu B., Greta seine Hausfrau, bekunden, daß sie empfangen haben von den Vormundern der hl. Kathr. in der Kirche zu B. 4 Mark, wofür sie an dieselben verkauft haben eine jährliche Rente von 4 Schill. fällig auf Ostern aus ihrem Hause und Hausplaz gelegen vor dem „Raubthurm“. Bei nicht pünktlicher Bezahlung u. s. w. Rücklauf der Rente vorbehalten. Burgermstr. u. Rat der Stadt B. haben auf Bitte gesiegelt.

Kopie von 1769, darunter folgende Bemerkung:

Vorstehendes Kapital ist dem Franz Kamp als Erben u. Nachfolger des vorgtn. Stephan Teipel zu 8 Rthlr. belassen und von ihm richtig bezahlt an die Katherinenbruderschaft.

Büren, den 26. November 1828.

Mitglieder: (gez.) Kraft, E. Burger, Casper Kriner.

17. 1520 Juli 1 [Sundag na des hilligen Johannes Dagh].

Herman Wolderman, Burger zu B., Else seine Hausfrau, bekunden, daß sie verkauft haben ihren Garten, gelegen vor der Obern-
pforte, bei der untersten Twieten nach der Klostermühle, an die St.
Kathar. Bruderschaft für eine „allinge“. Summe Geldes, die ihnen
bezahlt ist. Zur Beglaubigung wird Johan Berndes, ein Gogräffe
und wirklich geschworener Richter der Edlen Herren zu Büren und der
Stadt, gebeten, sein Richtamtsiegel anzuhängen. Zeugen sind
Toniges Stalmester und Göbbel Pletink (?) Bürger zu B. —

Orig. Siegel ab.

18. 1525 November 25 [an St. Katherinen Dagh].

Steffen Hullenbecker und Anna seine Frau bekennen, daß sie
verkauft haben eine jährliche Rente von 1 Schill. aus einem ihrer
Häuser, das gelegen ist obig vor der Pforte an der Stadtmauer, an
die Vormunder der St. Kathar. Bruderschaft. Wiederkauf der Rente
für 1 Mark Burijscher Währung vorbehalten. Beglaubigt durch Sie-
gelung des Johan Berndes, Gogräffen und geschworener Richter
der Herren un der Stadt Büren.

Zeugen sind Claus Heinemann Smedt (?) und Johan Godecke.

Orig. Siegel ab. —

19. 1547 October 16 [up Dagh Galli Confessoris].

Henrik Krumrieder, Burger zu B., Elza seine Hausfrau, bekunden,
daß sie den Vorstehern der St. Katharinabruderschaft in der Kirch-
spiels-Kirche zu B. eine jährliche Rente von „sestehalf Schill.“ Burijscher
Währung, zahlbar auf Michaelis, aus ihrem Hause obig der Stadt-
mauer verkauft haben. Wiedereinlösung mit 8 Mark vorbehalten.
Bitten Burgermstr. und Ratt um Anhängung des Stadtsiegels.

Orig. Siegel ab.

20. 1554 September 10 [uf mondach nach nativitat. Mariae].

Peter Koster und Else seine Frau bekennen, daß sie der St.
Catharinen Bruderschaft zu Büren eine jährliche Rente auf Michaelis
von 18 Pfg. aus ihrem Garten, gelegen vor der Asteypforte an der
Twieten, da man nach der Kalkreise geht, verkauft haben. Die Aus-
löse mit 2 Mark Burijschen Geldes wird vorbehalten. Sie bitten den
Bürgermeister Heinrich Muß, Dietrich Sommerhoff, Bartholomäus
Stüber u. den Rat zu Büren, der Urkunde das kleine Stadtsiegel
anzuhängen.

Orig., Pgm., Siegel. —

21. 1558 September 29 [uff den Dach Michaelis Argangelis].

„Wir Bürgermeister Johan Krane, Hinrich Muß, Johan Surwater und fort sämtlicher Rat der Stadt B.“ bekunden, daß vor ihnen Johan Midden und Anna seine Frau verkauft haben an Casper Meßmecker und Tonies Rißen, zurzeit Verweiser und Verwahrer der St. Katharinenbruderschaft der Schmiede, eine jährliche Rente von 3 Schill., zahlbar auf Michaelis aus ihrem Garten gelegen „vor der oweren porten tegen der Linden.“ Die Gnade des Wiederkaufs mit 4 Mark vorbehalten. Auf Bitte mit dem Stadtsiegel versehen.

Orig. Siegel ab.

22. 1579 November 22.

Herman Schwegers und Herman Slup, Richtleute der Schmiede zu B. bekunden, daß sie mit Willen der Bruderschaft ihren Erbgarten vor der Obernporten an der Twitgeden, wo man nach der Mühle geht, dem Megger Kromers Johan auf „sien Lewedage“ in Gewinn getan haben, wofür er jährlich auf St. Katharinentag 11 Schill. an das Amt der Schmiede geben soll. „unde so Johan ahn der Betalunge in den vorgehenden Jahren sumich worden, sal er sich des Gartens entseket haben.“ Datum in der Stadt B. wie oben.

Orig., Pap., beschädigt.

23. 1600 Juni 24 [ahme Tage Johannis Bapt.].

Claus Bessen, Christian Maes, Burgermstr., Lodwich Stöver, Herman von Trier, Beisiger, und sämtliche Ratleute der Stadt B. bekunden, daß vor ihnen auf dem Rathause Gört und Nete Jaden, Eheleute, verkauft haben für 7 Mark an Claus Rißen und Tewes Diekmann, als Richtleuten des Schmiedeamts, eine jährliche Rente von 6 Schill. aus ihrem Hause „aufm Klingenberg an der ecken gegen über Johan Schlüters Behausunge“, zahlbar „auf S. Katharinen wannmehr die Schmiede Ire Zusammenkunft halten.“ Die Gnade des Rücklaufs der Rente durch die Verkäufer oder ihre Erben wird vorbehalten. Burgermstr., und Rat haben auf Bitte das kleine Stadtsiegel aufgedrückt. —

Orig. Pap., Siegel.

24. 1600 Juni 24 [ahm Tage S. Johannis des Teuffers.].

Claus Bessen, Christian Maes, Burgermstr., Lodwich Stöver, Herman von Trier, Beisiger, und sämtliche Ratleute der Stadt B. bekunden, daß vor ihnen auf dem Rathause Henrich Finden und Margarethe seine Frau verkauft haben an Claus Rißen und Tewes Diekmann, als Richtleuten des Amts der Schmiede, eine jährliche Rente von 8 Schill., zahlbar wie vor „aus ihrem Hause u. Hofe „gelegent

alhir zu Beuren an der edden nach dem Roiptorne“ für 7 gute, voll-geltende Reichsthlr. und 7 Schill. Kapital. Die Gnade des Rückkaufs der Rente wird vorbehalten. Burgermstr. und Rat haben auf Bitte das fl. Stadtiegel angehangen.

Orig. Siegel ab.

V. Aus dem Inhalte des jüngeren Tagebuches der Gilde im Pfarrarchive zu Büren.

(Vgl. d. Notiz im Heft 1, Kreis Büren, des Inventars etc., Band III S. 28 Nr. 4.)

Dieses Tagebuch enthält die Vorbemerkung: „Nachdemahlen im Jahre 1696 den 16. Marty hiesigen Bürischen löblichen Schmiede- und Zimmer ambts Buch, so vor wenigen Tagen in des Richtmans Haus zu sicheren Behuef eingebracht gewesen, durch entstandenen großen Feuersbrunst in dieser Stadt Büren mittverbrandt; So ist im Jahr 1698 den 24ten Juny auf St. Joannis Baptistae tag dieses Buch von New wiederangeordnet, und jehn Lips Cordt Wiesen und Tonies Habich dohmalige Richtmänner gewesen. Darinnen ferners beschrieben wie folget.“

Seinen Hauptinhalt bilden Eintragungen über Mitglieder-Aufnahmen bis zum Jahre 1835; ferner über die Vereinbarung von Verhaltungsregeln, Bestrafungen wegen Übertretung der Gildeordnung, über Rechnungslage, Ablegung des Meisterstücks, Annahme von Lehrburschen u. ä. —

Die nachstehenden Beispiele mögen solche Vorgänge in der Gilde näher veranschaulichen:

„**Anno 1716 den 26. November** bey Zufammenkunft der Hrn Amtsbrüder in festo S. Catharinae Virginis [November 25] hat Herman Happen nach inhalt aufgerichteter Ambts-Regulen das löbliche Schmiede-Amt gewonnen und gethätiget, so ihm für diesmal belassen worden für 11 Thlr., ohne das Meisterstück ad 3 Thlr., 1 Pf. wachs zu S. Catharinen Kapellen, und zu S. Catharinen Bildtnis 20 gr. Item behuef die Zusammenkunft 1 Thlr. Wegen seines geburts- und Lehrbriefs hat sich gemelt. bey nächster wieder Zusammenkunft S. Jois-Bapt. selbe gebührend zu praesentiren verpflichtet.“

„**Anno 1716** ist Johan Berndt u. . . in festo S. Joannis Bapt. [Juni 24] bey gewesener Verjamlung abgestraft worden mit Einem Drillinge bier, weill nach beschekener auffklopfung dem Richtman Jobst u. . . . den Regimentsstock weggenommen und demselben damit

vor dem Kopf hergeschlagen, bey der Untersuchung der Straf auch ohne consens weggegangen."

[Späterer Zusatz: „Johan Berndt wegen seiner Bestrafung ist ihm gelassen worden für 9 groszen und gleich bezahlet worden.“]

„**Anno 1719 den 25. November** ist Hans Jakob Tilen gestrawet wordenümme eine Kanne Brantwin, weilen daß er mit einem rauhen Bardt ist bei das Ambt gekommen, und ist ihm gelassen worden für halwe maß Brantwin."

„**Anno 1728 auf St. Catharina [November 25]** ist Joh. Berendt Göken abgestraft wegen seiner Abreise nach Ambster dam, ohne urlaub der Richtleute und ganzen ampts und seiner Frauen, von sämtlichen Ambt belassen vor 5 Daler ohn nachlaß. —

[Diese obige Straf ist bezahlt.]"

„**Anno 1743** ist von den sämtlichen Amtsbrüdern auf das neue vereinbart, wer nicht mit den Toten zu der Begräbnisse geht, oder wer nicht auf Krückerfindung mit der Mantel mitgeht, (mit der Prozeßion) der soll bestraft werden mit einem schilling ohne nachlaß. Der jüngste Richtmann sol die Sache beobachten."

„**1757 auf St. Johan** hat Gerhard Meyer auf das Befehl des Richtmanns nach altem Gebrauch mit der mantelen nicht dantzen wollen und ist nach insprach der jungen amtsbrüder bestraft mit einem Drilling bier, welches bezahlt werden muß."

„**1769 auf sancte petri [Juni 29]** hat Frans Böring einen Lehrburschen dem löblichen Ambt präsentiert mit Namen Johannes Wilhelmus Hartman, burtig von Leiberg, welcher gebräuchlich seinen Dausschein präsentirt und den Sambkunts Thlr. nebst der Schreibgebühr mit 6 gr. bezahlt; restirt das pund waß." (Wachs)

„**Anno 1774** hat sich Anton Eierer angeboten, daß er die St. Kathrinen Kapell, so allhier an dieser Pfarrkirche zu Bühren angebaut ist, nemlich den Daß in allen schur zu halten und will jährlich davon haben, nemlich auf St. Johannes eine Kanne voll bier von 4 Kannen und eine wegge, so die Herren Amtsbrüder auf solche Festtage bekommen und auf St. Cathrine auch eine Kanne bier von vier Kannen und eine wegge, und es ist den amtsbrüdern alle lieb gewesen."

„**Anno 1795 auf St. Joannes [Juni 24]** ist von sämtlichen Amtsbrüdern vereinbahret und von neuem fest beschlossen, daß keiner hinführomehr unter das löbliche Schmiede Ambt soll angenommen, er wiße sein meister stück sofort zu machen und das soll in seiner eigenen Werk-

stette geschehen. Wan der Meister sein meister stück anfangen will, soll er verpflichtet seyn, selbiges denen regierenden Hrn. Richtleuten kund zu machen und das meister stück soll entweder in festo St. Joannes Baptistae oder Stae Catharinae präsentirt werden."

Anno 1797 auf St. Catharina [November 25] ist von sämtlichen Ambt resolviret, daß der Philipp Albracht sein Meisterstück zwischen hier und folgenden jahrs 1798 auf St. Joannes zu präsentiren verbunden sein soll, er soll in gegenwarth deren 4 Hrn. Richtleuten und dem Amtsknechte in beisein verrichtet werden. Es wird Ihm auferlegt, einen Kopfsbandt und das Kurzstogge wie auch zwey Hufeisen von gleichen löcheren zu machen und dem Ambte zu präsentiren. Philipp Albracht acceptirte solches und wollte solche ihm vorgelegte Stücke dem Hochlöblichen Schmiede Ambt präsentiren."

1801 in festo S. Catharinae [November. 25] ist von sämtlichen Ambte einhellig beschloffen, daß wan ein Amtsbruder oder Meisterin versterben sollte, soll von denen Amtsbrüdern der Leichnam getragen, mit vorbehalt, daß denen Trägers eine maaß Brantwein und für 3 gr. Krengels soll gegeben werden. Sollte einer der nicht von den Amtsbrüdern würde getragen, soll verbunden seyn, dem Ambte einen Rthlr. auszusahlen. Sollte ein Kind versterben, soll ebenfalls von Meisterjöhnen getragen werden.

Der zeitige Amtsknecht soll verpflichtet sein, die Trägers ohne entgeldlich zu citiren. Wann ein Amtsbruder ohne erhebliche ursache ausbleiben soll und sich nicht beym richtman excusiret hat, soll 3½ gr. dem Ambte entrichten."

Berichtigung zu S. 88.

Für Lippinkdorp ist Lippling angenommen worden. Das Register zum 7. Bande des W. u. B. verzeichnet aber unter Lippentrup (Rsp. Langenberg, Nr. Wiedenbrück) Lippinkdorp u. a., dessen Zehnten Bisch. Engelbert von Osnabrück dem Kloster Cappel überträgt (a. 1247) und Johann von Kenninkdorpe 1253 an dasselbe Kloster verkauft, während der Elect Bruno von Osnabrück ihn im selben Jahre freigibt.

S. 49 Z. 22 ist zu streichen S. Paul.

Albert Brand.